

Kai Wegner trifft in Pankow auf massiven Protest

17.07.2024, 21:12 Uhr, von Johannes Vetter (Redakteur)



Kai Wegner trifft auf Protest in Pankow. Mehr als ein Dutzend Mitglieder der Gruppe „Grüner Kiez Pankow“ erwarteten den Regierenden Bürgermeister. © Johannes Vetter | Johannes Vetter

Berlin. Im Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern in Pankow stößt der Regierende Bürgermeister auf viel Kritik. Wie Kai Wegner reagierte.

Kai Wegner ist bei seinem Besuch in Pankow auf **lautstarken Protest** gestoßen. Mehr als 50 Demonstrantinnen und Demonstranten aus unterschiedlichen Initiativen erwarteten den Regierenden Bürgermeister am Mittwochabend vor dem Saal der Bezirksverordnetenversammlung in Pankow. Dorthin hatte der CDU-Politiker zum **Bürger-Talk** eingeladen.

„Kinder brauchen mehr – nicht weniger“, skandierte eine Protestgruppe des Freizeitentrums Upsala zur Ankunft des Regierenden Bürgermeisters. „Das stimmt“, antwortete Kai Wegner den Demonstrierenden, betonte danach jedoch die unumgänglichen **Sparanforderungen seiner Landesregierung**. „Ich bin in der misslichen Situation, dass ich über

Einsparungen reden muss“, erläuterte Wegner den Demonstrierenden. Das Freizeitzentrum wendet sich gegen drohende Kürzungen.

Zum Protest gekommen ist auch die Gruppe „Grüner Kiez Pankow“, die sich für den Erhalt ihres grünen Innenhofs einsetzt. „Das Thema Innenhöfe ist ein wichtiges“, betonte Wegner gegenüber der Gruppe. Ihm falle es schwer, mit Menschen über die Bebauung dieser Flächen zu reden, während Flächen wie das **Tempelhofer Feld** nicht angerührt würden. Erneut warb er für eine dortige Randbebauung. Außerdem müsse Berlin in die Höhe planen, betonte der Regierende Bürgermeister. Den Fall des Innenhofs an der Kavallerstraße, gegen dessen Bebauung sich die Initiative richtet, wolle er prüfen, betonte Wegner.

Kai Wegner: „Wir setzen darauf, U-Bahnen und Tram-Strecken zu verlängern“

Auch verschiedene **Infrastruktur-Probleme** wurden beim Bürger-Talk angesprochen. Dabei ging es im besonderen um größere Bauvorhaben, etwa im Blankenburger Süden. Dort soll bis Mitte der 2030er Jahre auf einer Fläche von mehr als 430 Hektar ein neues Stadtquartier entstehen. Rund 4000 Wohneinheiten sind im Siedlungsbereich auf dem Rieselfeld am Blankenburger Pflasterweg und noch einmal 4000 im Gewerbegebiet Heinersdorf geplant. Im Herbst soll das Wettbewerbsverfahren für das südliche Kerngebiet beginnen. Bürgerinnen und Bürger können sich zuvor auch online an einem Bürgerdialog beteiligen.



Kai Wegner diskutiert in Pankow mit Protestierenden des Freizeitentrums Upsala. Das Freizeitzentrum wendet sich gegen drohende Kürzungen. © Johannes Vetter | Johannes Vetter

Wegner versicherte, er könne „die Sorgen vor einem Verkehrsinfarkt“ verstehen. Er betonte jedoch, Baugenehmigung dürften erst dann erteilt werden, wenn die Verkehrsinfrastruktur und auch die soziale Infrastruktur geplant sei. „Wir setzen darauf U-Bahnen und Tram-Strecken zu verlängern“, betonte Wegner. Zum Großvorhaben Blankenburger Süden verwies Wegner auf **geplante Verlängerungen der Linien M2 und U9** und die mögliche neue U-Bahnlinie 10.

